

Bundesräte zu Besuch

BASEL. Finanzminister Hans-Rudolf Merz besuchte den Gewerbeverband und die Basler FDP am Donnerstag, Aussenministerin Micheline Calmy-Rey war bereits im Mai bei der Handelskammer beider Basel, und Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf kommt im September zum Arbeitgeberverband nach Riehen. Über die Häufung der Bundesratsbesuche wundert sich Merz aber nicht: Basel sei eine wichtige Wirtschaftsregion. > SEITE 17

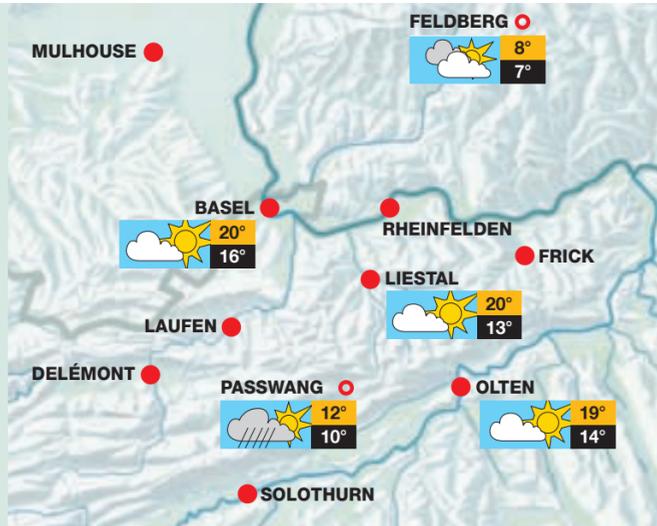


«Lounge Talk» auf Radio Basel 1

TROMMELSTUNDE. Erik Julliard gründete vor 14 Jahren zusammen mit sechs Freunden die Showgruppe Top Secret. Nächstes Jahr will der 32-Jährige mit dem Top Secret Drum Corps zum dritten Mal am Edinburgh Military Tattoo auftreten.

> www.basel1.ch
> **Sonntag, 24. August, 11.03 bis 12.00 Uhr**
(18.00 bis 19.00 Uhr). 101,7/95,9/88,4 MHz

Foto Patrick Straub



BAZ DIREKT. Haben Sie etwas Aussergewöhnliches erlebt? Möchten Sie die baz über ein Ereignis informieren oder auf ein Thema aufmerksam machen? Wir nehmen Ihre Hinweise gerne entgegen. Sie erreichen die baz-Regionalredaktion in Basel tagsüber unter **061 639 18 73**, abends unter **061 639 18 75** oder per E-Mail stadt@baz.ch oder online@baz.ch. Leserbriefe senden Sie bitte an leserbrief@baz.ch

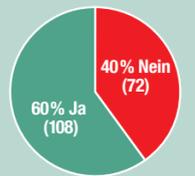
frage des tages

Ist die Südumfahrung schon gescheitert?

Mit einem überraschenden Entscheid will die Baselbieter Baukommission die Regierung dazu bringen, Alternativen zur Südumfahrung zu prüfen (Seite 21). Ist das Projekt damit bereits gescheitert? Ist es ohnehin unnötig?

> www.baz.ch/netzted

DAS ERGEBNIS DER FRAGE VON GESTERN: Braucht Basel einen Wissenspark?



lokaltermin

Die Zünfte laden morgen zum **Familiensonntag** ins Bürgerliche Waisenhaus am Theodorskirchplatz ein. Für viele Attraktionen zwischen 10 und 18 Uhr ist gesorgt.

Vollblutpfadi, Taekwondoin und Velohelmträger

Basel. Kandidatinnen und Kandidaten für die Grossratswahlen werben teils mit skurrilen Bezeichnungen

NADJA WIDMER, VALENTIN KRESSLER

Etlliche Grossratskandidaten gehen mit Unpolitischem auf Stimmenfang: Fasnächtler, Pfadi und Velofahrer sind auf den Wahlzetteln besonders stark vertreten.

Diese Woche lagen die Couverts für die kantonalen Wahlen am 14. September in den Briefkästen. Auf den Listen der Grossratskandidaten steht jeweils unter dem Namen, Vornamen und Jahrgang ein Kurzbeschrieb der kandidierenden Person. Die baz ist die Listen durchgegangen und hat allerlei Skurriles entdeckt.

Iwan Borer (LDP) hat besondere Aufmerksamkeit verdient – er ist passenderweise Zahnarzt von Beruf. Kreativ liebt es anscheinend Evelyn Stucki (Grünes Bündnis): Sie ist Spielzeugfinderin und entwickelt Spiele für Kinder und Erwachsene. Was genau René Reinhard (Grünes Bündnis) produziert, geht aus der Bezeichnung «Sachenmacher» leider nicht hervor. Bescheiden gibt sich dagegen Beat Emmenegger (FDP). Der Rotlicht-König nennt sich «Eidg.dipl. Restaurateur/Hotelier».

«**BUVETTE-GÄNGER.**» In ihrer Freizeit gehen die Grossratskandidaten den unterschiedlichsten Tätigkeiten nach: Evelyn Trachsel (LDP) ist Galgenfischerin, Antal Szöke (SD/EDU) Paddler und Edy Gerber (SVP) Gleitschirmpilot. Eine weniger anstrengende Freizeitbeschäftigung hat Pierre-Alain Niklaus (Grünes Bündnis): Er ist «Buvette-Gänger».

Markus Messerli (Grünes Bündnis) ist Apotheker – doch nicht nur das. Er ist auch Taekwondoin, Velohelmträger und ausserdem Vollblutpfadi. Inwiefern sich wohl ein Vollblutpfader von anderen Pfadern unterscheidet? Vielleicht kennen Pfadi-Abteilungsleiterin und -Ausbildnerin Leandra Marti (SP) oder Pfadileiterin Salome Fischer (Grünliberale) die Antwort. «Caran d'Ache» (Mirjam Ballmer, Grünes Bündnis), die berühmteste Pfadfinderin der letztjährigen Nationalratswahlen, weist diesmal nur noch mit dem schlichten Wörtchen «Pfadi» auf ihr Hobby hin. Schade! Laura Stöcklin (Grünes Bünd-



wahlen 2008
Kantonale Gesamterneuerungswahlen 14. September 2008

nis) führt – getreu dem Motto «einmal Pfadi, immer Pfadi» – die Bezeichnung «ehem. Pfadileiterin» auf.

Eine weitere Leidenschaft, die sich durch fast alle Listen zieht, ist die Fasnacht: Während es einige bei Fasnächtler respektive Fasnächtlerin belassen, gehen andere ins Detail: Suzanne Hollenstein (LDP, Ex DSP) ist «Obfrau Breesmeli Chaise», Fabienne Beyerle (FDP) in der Clique «die Piggte» und Carmela Cattin (SD/

EDU) bei der Guggenmusik «Noteschliifer» aktiv.

Dass Basel eine Velostadt ist, zeigt sich auch auf den Listen: Die Velofahrer wie beispielsweise Philipp Schrämmli (Grünes Bündnis) sind zahlreich. Aber auch ein Velofan (Marion Girod, Grünes Bündnis) möchte gerne in den Grossen Rat – dies dürfte insbesondere auch Velohändler Jörg Vitelli (SP) freuen.

ELTERNFRAKTION. Uneinigkeit herrscht bei den 829 Kandidierenden darüber, wie Leute heissen, die das Pensionsalter erreicht haben: Anna Kurt (SVP) ist zum Beispiel Rentnerin. Benno Meyer (LDP) bezeichnet sich als Pensionist. Grossrat Rolf Janz (SVP) ist pensionierter Polizeibeamter, und sein Parteikollege Walther Amadeus Grossenbacher Personalchef im Ruhestand.

Die verschiedensten Bezeichnungen sind auch bei der Eltern-Fraktion zu entdecken: Daniel Ordás (SP) ist «Berater & Vater», CVP-Mütter nennen sich Familienfrauen, Andreas Waldmann (FDP) nennt neben anderem auch «2 Kinder» und Daniela Cantaluppi (Grünliberale) ist «Mami von zwei Töchtern». Cristin Giese (LDP) ist kantonal geprüfte Naturärztin und Mutter.

Auf der einen kurzen Zeile am meisten Ausdrücke unterbringen konnte übrigens Balz Staehelin (LDP). Er ist: «Begeistert Architekt Vater entschlossen Designer Läufer Umbauer Kleinbasel».



Der Wahlkampf läuft. Die Grossratskandidaten streuen im ganzen Kanton ihre Wahlwerbung. Foto Roland Schmid

Die Linken haben den grössten Frauenanteil

SP VOR GRÜNEN UND CVP. 294 Frauen kandidieren für den Grossen Rat in den vier Proporzwahlkreisen (ohne Bettingen), das sind 35,6 Prozent aller 829 Kandidierenden. Am meisten Frauen hat die SP aufgestellt, nämlich 50 von 99 Kandidierenden; damit erreicht sie als einzige eine Frauenmehrheit von 50,5 Prozent. Nur eine Frau weniger steht auf den Listen des Grünen Bündnisses (49,5 Prozent). Den dritten Rang belegt als erste bürgerliche Partei die CVP mit 41 Frauen. Bei der FDP kandidieren bloss 25 Frauen, also ein Viertel, auf den SVP-Listen ist das weibliche Geschlecht 24-mal vertreten.

Parteien, die keine vollen Listen eingereicht haben, stehen etwas besser da: Die EVP kommt mit 22 Frauen von 56 Kandidierenden auf 39,3 Prozent,

die neuen Grünliberalen haben 26 Frauen oder 31,7 Prozent aufgestellt, auf der SD/EDU-Liste finden sich 13 oder 30,2 Prozent. Die DSP erreicht mit 14 Frauen einen Anteil von 27,2 Prozent, in Riehen ist ihre Liste rein männlich.

Im Wahlkreis Grossbasel-Ost können die Wählenden aus 38,9 Prozent Frauen auswählen, in Grossbasel-West aus 37,2 Prozent. Im Kleinbasel stellen die Frauen bloss 30,6 Prozent, Riehen liegt mit 34,4 Prozent in der Mitte.

Der jüngste Jahrgang, der auf den Listen vertreten sein darf, ist 1990. Aufgestellt sind vier 18-Jährige: Sandeep Abraham (CVP), Sebastian Kölliker (SP), Levent Morandini (FDP) und Jan Rommerskirchen (Grünes Bündnis). Der älteste Kandidierende ist der 86-jährige Eduard Uehlinger (SVP). ur

ANZEIGE

Lebenswerte
www.lebenswerte-bs.ch

4
Liste

In den Regierungsrat:
Dr. Heinrich Ueberwasser und Stephan Maurer

EVP
Evangelische Volkspartei

nachrichten

Kalibrierung des ILS-34 wird vorbereitet

BASEL. Um die jährliche vorgeschriebene Kalibrierung des Instrumentenlandesystems ILS-34 vorzubereiten, führt die französische Flugsicherung (DGAC) vom 26. bis 29. August 2008 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr Arbeiten am Localizer 34 durch. Sollte es während diesen vier Tagen Nordwind mit Stärken von mehr als fünf Knoten geben, könnte es zeitweise zu einer Aktivierung des Sichtanflugverfahrens auf die Piste 34 kommen, teilt der EuroAirport mit. Der jährliche Kalibrierungsflug für das Instrumentenlandesystem ILS-34 ist vom 10. bis 12. September 2008 vorgesehen.

Zürcher Fackelwerfer identifiziert

BASEL. Nach den Fackelwürfen während des Fussballspiels FCB-FCZ

vom 2. Mai sind mindestens sechs Täter identifiziert worden. Das berichtet «20 Minuten». Das Material stammt von der Zürcher Staatsanwaltschaft und dem FC Zürich und soll nach Basel geschickt werden. Neben strafrechtlichen Aspekten will der FCZ von den Fackelwerfern auch Geld. Den Fans soll die Verbandsbusse von 30000 Franken und die halbe Million Einnahmeverlust wegen der zwei Geisterspiele in Rechnung gestellt werden.

Velofahrerin bei Unfall schwer verletzt

BASEL. Beim Zusammenstoss mit einem Tram ist am Donnerstag eine Velofahrerin schwer verletzt worden. Die Frau wurde mehrere Meter mitgeschleift und blieb unter dem Tram liegen. Der Unfall ereignete sich um 18.50 Uhr auf der Verzweigung Grosspeter-/Münchensteinerstrasse. Der

Tramzug fuhr von der Münchensteinerbrücke her auf die Kreuzung, die Velofahrerin von rechts aus der Grosspeterstrasse in Richtung Nauenstrasse, wie das Sicherheitsdepartement mitteilte. Auf der Kreuzung kam es zur Kollision. Die Polizei sucht Zeugen, die Angaben über den Stand der Ampel machen können. SDA

Altersheim wird für Steinmarder zur Falle

BASEL. Ein Steinmarder ist am Donnerstagmorgen auf seinem Streifzug durchs Revier in den Innenhof des Vincentianums am Nonnenweg gefallen. Von einem Spezialisten der Diensthundgruppe konnte das Tier trotz heftiger Gegenwehr in einen Käfig verfrachtet werden, schreibt die Polizei. Auf dem Polizeiposten begann der Steinmarder heftig zu randalieren und wurde deshalb im Grünen rasch wieder in die Freiheit entlassen.

ANZEIGE

BETHESDA

- Rheumatologie
- Rücken
- Neurologie
- Rehabilitation
- Trainingstherapie
- Schmerz
- Hand
- Geburt
- Gynäkologie
- Brust
- Urologie

fürs Leben gut

Bethesda-Spital Basel
Tel. 061 315 21 21
www.bethesda.ch